

# Überschaubar und von hoher Qualität

Tag der offenen Tür an der Fachakademie für Sozialpädagogik

**ALTDORF** – Mit einem derartigen Ansturm hatte keiner der Verantwortlichen gerechnet. Die Besucherzahl überstieg die der vergangenen Jahre deutlich. So musste gleich zu Beginn eine spontane Programmänderung vorgenommen werden und die bereits ausgebildeten Kinderpfleger und -pflegerinnen wanderten aus dem Lehrsaaal I in einen anderen, um für den Andrang bei der Begrüßung durch die Schulleiterin Gabriele Reiser und Landrat Armin Kroder Platz zu machen.

Beide waren sich einig, dass die Qualität der Ausbildung an der Fachakademie für die große Resonanz verantwortlich ist. Ein weiteres positives Merkmal ist die Überschaubarkeit: Derzeit sind 231 Schülerinnen und Schüler angemeldet. So sieht Klaus-Jürgen Roß, stellvertretender Schulleiter, der an dieser Schule seine Ausbildung begonnen hat, gerade in der individuellen Betreuung und im persönlichen Bezug wichtige Kriterien für ihre erfolgreiche Arbeit. Es gab im vergangenen Jahr nur 14 Abbrecher und diese Zahl liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt.

An der Fachakademie sind folgende Abschlüsse möglich: Staatlich anerkannte Kinderpflegerinnen und -pfleger, staatlich anerkannte Erzieherin und Erzieher. Schülerinnen und Schüler mit dem mittleren Bildungsabschluss (Mittlere Reife) können in Altdorf übrigens neben den beiden bereits erwähnten Berufsabschlüssen auch die fachgebundene Fachhochschulreife, die allgemeine Fachhochschulreife sowie die fachgebundene Hochschulreife erwerben.

Die Ausbildungsmodule gliedern sich für staatlich anerkannte Kinder-

pflegerinnen und -pfleger in ein zweijähriges Erzieherpraktikum, für Erzieherinnen und Erzieher sind drei Jahre nötig, davon zwei Jahre Schulausbildung und ein Jahr Berufspraktikum.

Die daran Interessierten standen teilweise bis in die Gänge in der Schlange, um sich Informationen für den Direktzugang zu holen oder Bewerbungsgespräche zu führen.

Geboten wurde die Vorstellung der Ausbildung an der Fachakademie, die zu den beiden Berufsabschlüssen staatlich anerkannte/-r Kinderpfleger/-in sowie staatlich anerkannte/-r Erzieher/-in führt. In drei Vorträgen zur Ausbildung erhielten die Besucherinnen und Besucher weitere umfassende Informationen.

Interessierten wurden außerdem in der Praxisstellenbörse durch soziale Einrichtungen aus der Region, die unterschiedlichsten Praxisfeldern entstammen, Einblicke ins Berufsfeld gegeben.

In zwei Unterrichtsräumen führten Studierende für die Gäste aufschlussreiche Experimente aus dem Unterrichtsfach Mathematisch-naturwissenschaftliche Erziehung vor. Nach dem Motto „So bringt man Kindern wichtige Zusammenhänge nahe“ gab es z.B. in der „Wasser-Werkstatt“ Vorführungen zum Lotus-Effekt, zur Dichte des Wassers, zum Auftrieb, zum Wasserkreislauf oder zum Bärlapp-Effekt.

Über letzteren wurde am meisten gestaunt, da diese Sporen verhindern, dass die Haut beim Eintauchen ins Wasser nass wird. In einem weiteren Lehrsaaal beeindruckten zwei Schülerinnen beim „Geschwindigkeits-Becher-Stapeln“.

Dadurch wird Beidhändigkeit gefördert, ebenso die Augen-Hand-Koordination und die Reaktionsfähigkeit. Außerdem haben die schnellen Überkreuzbewegungen Auswirkungen auf das gesamte Gehirn.

Zusätzlich gab es im Beratungscafé bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen jede Menge individuelle Beratung, und während der ganzen Zeit boten die Studierenden der Hauptausbildung Führungen im Schulgebäude an, bei denen man sich „aus erster Hand“ über die Ausbildung informieren konnte.

Besonders stolz ist die Schulleiterin, dass die künftigen Schülerinnen und Schüler, Studienanfängerinnen und -anfänger ihre Ausbildung im kommenden Ausbildungsjahr bereits im großzügigen Neubau der neuen Fachakademie in der Fritz-Bauer-Straße in Altdorf beginnen können. Ihrem Engagement und dem ihres Kollegiums wird das verdiente Lohn und Ansporn sein, weiterhin auf solch hohem Niveau ausbilden zu können.

Erich W. Spieß



Experimente in der WasserWerkstatt.

Foto: Spieß